

Funde aus dem Stadtarchiv (17)



Wieder einmal konnte während der vergangenen Wochen der Buebenweier auf Dreilinden eine Zeit lang für den Eislauf freigegeben werden. Wie die Abbildung vom Winter 1913/14 belegt, war es auch vor knapp hundert Jahren ein beliebtes Vergnügen, sich mit Schlittschuhen auf den zugefrorenen Weiher zu wagen.

Nur wenige Monate nach der Entstehung dieses Fotos brach der Erste Weltkrieg aus. Dieser führte zu Handelsstockungen und in der Schweiz zu einer sich gegen Kriegsende verschärfenden Versorgungskrise. Stark eingeschränkt war die Einfuhr der oft aus westdeutschen und belgischen Zechen bezogenen Kohle, des damals wichtigsten Energieträgers.

Aus diesem Grund durften im Winter 1917/18 die Turnhallen in St.Gallen, Straubenzell und Tablat nicht mehr geheizt werden. Auf diesen Übelstand wies der Lehrerturnverein St.Gallen und Umgebung in einem Schreiben vom 28. November 1917 hin und forderte den Stadtrat und die Gemeinderäte der genannten Gemeinden auf, andere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zu schaffen, «um vorab der schulpflichtigen Jugend die ihr gebührende und notwendige körperliche Pflege ange-deihen zu lassen. [...] In der gegenwärtigen Zeit die körperliche Erziehung zu vernach-

lässigen, wo eine Festigung der Widerstandskraft dringendstes Bedürfnis ist, hiesse eine unverantwortliche Unterlassungssünde begehen.» Als Ersatz für den unmöglich gewordenen Turnunterricht biete es sich an, Wintersport zu treiben, wobei der Lehrerturnverein den Eislauf und das Schlitteln namentlich erwähnte.

Aber auch für diese beiden Sportarten war eine minimale Infrastruktur bereitzustellen. Schlittschuhlaufen – so fuhr der Lehrerturnverein fort – könne man zwar auf der Natureisbahn in Bruggen, diese sei aber dem gegenwärtig zunehmenden Andrang nicht gewachsen. Wirklich geholfen sei den hiesigen Schulen nur, wenn die Eissportgelegenheit auf Dreilinden ausgebaut und dort mindestens zwei Weiher zur Verfügung gestellt und fachmännisch behandelt würden.

Dazu bemerkte der Stadtrat in seiner Sitzung vom 19. Dezember, dass er bereits den Auftrag erteilt habe, den Buebenweier als Eisbahn in Stand zu stellen. Vor allem aus finanziellen Gründen lehnte er es hingegen ab, einen zweiten Weiher als Eisfeld herrichten zu lassen.

Quellen: Stadtarchiv St.Gallen, 1/1/0087, Nr. 6756; 6/3/215 V.

Marcel Mayer